

## Verbundkatalog Kalliope

**Stehr, Hermann**

**Dittersbach, 1907-12-03**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: [info@waldemar-bonsels-stiftung.de](mailto:info@waldemar-bonsels-stiftung.de)

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: [info@waldemar-bonsels-stiftung.de](mailto:info@waldemar-bonsels-stiftung.de)

Bittersbach, den 3. Dec. 07.

Lieber Herr Bonse,

ich es nicht fallend: Da ich mit meinem  
Auktionsamt auf Herrn Brief so lange  
warten müßte, spreche ich Brief und  
Brief, kann das noch ich Herrn in  
Hillen gefahrt habe, nicht wagt es in  
den Worten unterbringen und zur-  
weilen sitzen im den anderen. Es  
geht mir mit einem Brief wie mit  
meiner Arbeit - ich mag mit Ha-  
ndschreiben nicht leben und will das  
lassen. So oft haben meine

Lieben und ich, dann Sie ein Handwerker  
sind, von dem ich weiß. Es versteht  
sich, dass Sie das ist, was Sie  
mein Leben für mich sehr gelassen  
hatte, das ich nicht verstehen will, das  
an Sie ganz ist. Ich bin immer  
beide sehr gelassen, das Sie die Menschen  
sich. Ich werde es jetzt nicht mehr  
den Frauen, weil ich die Frauen  
nicht immer in dem Leben. Ich finde,  
das ich von dem „Beyr. Gott“ ein  
Lied, das ich nicht, dann ich habe mich  
ein Leben lang nicht, sondern einen  
Lied, das ich mit einem sehr gelassen  
Sich von der Gesellschaft, das ich nicht

und oft sehr schwer. Reizung d. d. schon durch  
schweren Schlafarbeit ersärgte Kraft  
spannen müßte, oft mein Herz nicht  
wie es sollen und wie es ist es sollte sein  
statten. Das Herz, das schon mein Kopf  
ertragen hat, beschäftigt mich nun schon  
unmüde zu sein. Wenn Herr Ba-  
spensung meines Herzens das Herz.  
Gott! bin ich auf das angestrengte  
berufen zu sein. Dann bin ich  
darauf sicher das zu tun, mit  
stillen und stillen und nicht mehr von  
Heimann, Hauptmann, Bräutigam -  
nicht ist sind das ist oft einig - die  
unabhängig ist über mich ist. Das  
sollte bin ich auf das auf dem

stark in der Zukunft zu sein. Das  
den „begr. Gott“. Ich weiß in der  
form zu sein. Das ist auch oft  
das. „Mein Kind“ (1906) besetzt  
im Herzen von mir. (Soll ich es sein  
sind lassen?) Nein, mein Herz ist  
nicht ein williger „Hilf mir“ und  
entschieden ist für meinen Körper.  
So ist es auch. Das Herz  
stark ist es sehr stark. Das  
bedeutet auf ein Herz, das einen  
zu lange und zu intensiven bedürftig,  
sein Art sind sehr stark, die das  
ist. Ich, mit der Person die  
leben Tage. Das ist auch ein  
ist auch ein. Das ist ein - lang-  
eigene Gründe! Ihr Herrmann Lehmann

3.12.04.



Herrn Waldemar Bonsels,

fr.

München - Schwabing.

Herrn am Herz,

Füllers bach, Kr. Walden

i. Lich.

